



Einladung und Programm

des

Königlichen Conservatoriums der Musik zu Leipzig

zur Nachfeier des Geburtstages seines erhabenen Protector's

Sr. Majestät des Königs Albert

Dienstag, den 4. Mai 1897

im Institutsgebäude.

Jubel-Ouverture von C. M. VON WEBER.

Solostücke für Pianoforte von F. CHOPIN, vorgetragen von Herrn *Bruno Hinze* aus Danzig.

- a) **Prélude** (C dur).
- b) **Prélude** (Fis dur).
- c) **Scherzo** (Cismoll).

Lieder mit Begleitung des Pianoforte, gesungen von Fräulein *Johanna Röthig* aus Hartha.

Pianoforte-Begleitung: Fräulein *Vera Sastrabskaja* aus Odessa.

- a) **Auf den Lagunen** von H. BERLIOZ.

Mir ist mein Lieb' gestorben,
Thränen nur blieben mir;
All' mein Glück ist verdorben,
Es starb mein Herz mit ihr.
Schön'rem Stern, licht'rem Strahle

Zog ihre Seele zu,
Und der Engel der Ruh'
Liess mich im Erdenthale.
Welch' unendliches Weh'!
Ach! ohne Lieb' auf der wogenden See!

Kalt, bleich sind ihre Wangen,
Und ihr Herz schlägt nicht mehr;
Schwarz, von Nacht rings umfängen,
Scheint mir die Welt umher.
Die vereinsamte Taube weinet,
Weint mit klagendem Hauch,
Mein Herz, es weinet auch,
Sein Alles liegt im Staube.
Welch' unendliches Weh'!
Ach! ohne Lieb' auf der wogenden See!

Schwarz weht vom Himmel nieder
Der Wolken Trauerflor;
Dem Klange meiner Lieder
Lauscht kein sterbliches Ohr.
Ach! wie schön sie gewesen,
Nie thut ein Lied es kund!
Tod hat den schönsten Mund
Sich zum Kusse erlesen.
Welch' unendliches Weh'!
Ach! ohne Lieb' auf der wogenden See!

Th. Gautier. (Uebersetzung von P. Cornelius.)

b) **Träume** von R. WAGNER.

Sag', Welch' wunderbare Träume
Halten meinen Sinn umfängen,
Dass sie nicht wie leere Schäume
Sind in ödes Nichts vergangen?

Träume, die in jeder Stunde,
Jedem Tage schöner blüh'n
Und mit ihrer Himmelskunde
Selig durch's Gemüthe zieh'n!

Träume, die wie hehre Strahlen
In die Seele sich versenken,

Dort ein ewig Bild zu malen:
All-Vergessen, Ein-Gedenken!

Träume, wie wenn Frühlingssonne
Aus dem Schnee die Blüten küsst,
Dass zu nie geahnter Wonne
Sie der neue Tag begrüsst,

Dass sie wachsen, dass sie blühen,
Träumend spenden ihren Duft,
Sanft an deiner Brust verglühen,
Und dann sinken in die Gruft.

Richard Wagner.

c) **Frühlingsnacht** von R. SCHUMANN.

Ueber'm Garten durch die Lüfte
Hört' ich Wandervogel zieh'n,
Das bedeutet Frühlingsdüfte,
Unten fängt's schon an zu blüh'n.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!

Alte Wunder wieder scheinen
Mit dem Mondesglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,
Und im Traume rauscht's der Hain,
Und die Nachtigallen schlagen's:
Sie ist deine, sie ist dein!

J. von Eichendorff.

Fantasia appassionata für Violine von H. VIEUXTEMPS, vorgetragen von
Carl Henke aus London.

Pianoforte-Begleitung: Herr *Carl Herrmann* aus Mainz.

Lieder mit Begleitung des Pianoforte, gesungen von Fräulein *Anna Erfling*
aus Buffalo.

Pianoforte-Begleitung: Herr *Godfrey Kritzler* aus New York.

a) **An die Musik** von FR. SCHUBERT.

Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,
Wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
Hast du mein Herz zu warmer Lieb' entzunden,
Hast mich in eine bess're Welt entrückt.
Oft hat ein Seufzer, Deiner Harf' entflossen,
Ein süßser, heiliger Accord von dir
Den Himmel bess'rer Zeiten mir erschlossen;
Du holde Kunst, ich danke dir dafür.

Schober.

b) Waldesgespräch von R. SCHUMANN.

Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Was reit'st du einsam durch den Wald?
Der Wald ist lang, du bist allein.
Du schöne Braut, ich führ' dich heim!

So reich geschmückt ist Ross und Weib,
So wunderschön der junge Leib; —
Jetzt kenn' ich dich, Gott steh' mir bei,
Du bist die Hexe Loreley!

»Gross ist der Männer Trug und List,
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist.
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,
O flieh, du weisst nicht, wer ich bin.«

•Du kennst mich wohl, von hohem Stein
Schaut still mein Schloss wohl in den Rhein;
Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Kommst nimmermehr aus diesem Wald!«

J. von Eichendorff.

c) Mondnacht von R. SCHUMANN.

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküsst,
Dass sie im Blüten-Schimmer
Von ihm nur träumen müss't.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Aehren wogten sacht,
Es rauschten leis' die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

J. von Eichendorff.

d) Widmung von R. SCHUMANN.

Du meine Seele, du mein Herz,
Du meine Wonn', o du mein Schmerz,
Du meine Welt, in der ich lebe,
Mein Himmel du, darein ich schwebe,

O du mein Grab, in das hinab
Ich ewig meinen Kummer gab!
Du bist die Ruh', du bist der Frieden,
Du bist der Himmel, mir beschieden.

Dass du mich liebst, macht mich mir werth,
Dein Blick hat mich vor mir verklärt, :
Du hebst mich liebend über mich,
Mein guter Geist, mein bess'res Ich!

Friedrich Rückert.

Suite in vier Sätzen für grosses Orchester von FR. LACHNER.

1. Praeludium. 2. Menuet.
3. Variationen und Marsch.
4. Introduction und Fuge.

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt. Dasselbe ist an der Hauptthüre
entfaltet vorzuzeigen.

Das Direktorium des Königl. Conservatoriums der Musik.



☞ Kinder unter 14 Jahren haben nicht Zutritt. ☜

Das Belegen der Plätze, um diese später Kommenden zu sichern, ist nicht gestattet.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Faint header text at the top of the page, possibly a title or page number.

First main section of faint text, appearing to be a list or a series of entries.

Second main section of faint text, continuing the list or entries.

Third main section of faint text, possibly a separate list or entry.

Fourth main section of faint text, continuing the list or entries.

Fifth main section of faint text, possibly a separate list or entry.

Faint text at the bottom of the page, possibly a footer or concluding remarks.